

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
Konsistorium Postfach 35 09 54 10218 Berlin

An die Superintendenturen mit der Bitte um
Weiterleitung im Kirchenkreis und an die
Kirchengemeinden

An das Amt für kirchliche Dienste (AKD)

Konsistorium
Die Pröpstin

Dr. Christina-Maria Bammel

Georgenkirchstraße 69-70
10249 Berlin
Telefon 030 243 44 – 271
Fax 030 243 44 – 273
proepstin@ekbo.de
www.ekbo.de

Gz.

Berlin, den 11.11. 2024

Kontakt und Kennenlernen

Impuls der Kirchenleitung zur Mitgliederkommunikation

hier: Materielle und ideelle Unterstützung von Ideen und Vorhaben

Liebe Engagierte, Interessierte, Mitarbeitende.

Etliche von Ihnen erinnern sich: Das Jahr 2023 war ein Jahr, in dem wir die Taufe ins Zentrum gestellt hatten. Es gab dazu viele gute Erfahrungen, die nicht nur in Konventen, Kreissynoden, in der Kirchenleitung diskutiert wurden. Schon während der Vorbereitungen haben wir uns gefragt: Sollten wir uns nicht mehr um die Mitglieder kümmern, die wir nur mit Schwierigkeiten erreichen, statt so viel Energie ins Tauf-Engagement zu geben? Und wie nah sind wir denn unseren Kirchenmitgliedern wirklich? Wer kümmert sich um wen mit wie viel Einsatz? Was kommt an? Wer erst nach seinem Austritt das erste Mal von der Evangelischen Kirche Post erhält, fragt wahrscheinlich irritiert: Warum interessiert sich meine Kirche erst jetzt für mich? Die Kirchenleitung hat sich, wie viele andere Arbeitsebenen unserer Kirche auch, mit den Ergebnissen der jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung befasst. Menschen, die in persönlichem Kontakt mit ihrer Kirche sind, bleiben dieser Kirche leichter verbunden als Kirchenmitglieder, die schon lange nichts mehr von ihrer Kirche gehört haben. Gute Erfahrungen stellen sich ein, wo auf diesen persönlichen Kontakt gesetzt wird, auf Begegnung und Interesse aneinander. **Aber wie erreichen wir die Mitglieder, die wir mit den Angeboten an den verschiedenen kirchlichen Orten nicht erreichen?**

„Kennen wir uns schon?“

Die Kirchenleitung wollte diese Fragen konstruktiv aufnehmen und regt deshalb nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema an, ab **2025/2026** Mitglieder, die bisher durch das allgemeine Angebot noch nicht erreicht werden konnten oder die schon länger keinen Kontakt zu ihrer Kirche hatten, in den Fokus zu rücken. Mitgliederkommunikation beginnt mit dem direkten **Kontakt, dem Aufsuchen und Besuchen**. Die Formate und Orte können dabei unterschiedlich sein.

Was ist das Anliegen?

Mitgliederkommunikation ist Haltungssache. Es geht um Vertrauen **aus echtem Interesse** an denen, die wir sonst nicht erreichen. **Verbundenheit stärken** und danken für das, was Kirchenmitglieder (oft wenig gesehen oder wertgeschätzt) beitragen. Auch das kann zur gelingenden Mitgliederkommunikation und Mitgliederpflege gehören. Das **Anliegen der Initiative ist es, neue und auch schon angedachte Wege in der direkten Mitgliederkommunikation** zu stärken.

Wie können Sie mitmachen?

Die Kirchenleitung möchte innovative und experimentelle Wege der Mitgliederkommunikation in der EKBO unterstützen. Dazu können Initiativen gehören, die bei Ihnen vielleicht schon längst Praxis sind: digitale oder postalische Grüße zu besonderen Lebensmomenten; Kontaktaufnahmen zugeschnitten auf bestimmte Zielgruppen, zum Beispiel Jugendliche und Kinder. Gespräche am Gartenzaun oder an der Wohnungstür von Kirchenmitgliedern, kurze Besuche. Ein kleiner vertrauensstiftender Gruß, ein ernst gemeintes Kontaktangebot auf einer Karte im Briefkasten, wenn gerade niemand erreichbar ist – all das können Momentaufnahmen sein für ein echtes Interesse der Evangelischen Kirche an ihren Mitgliedern. Kommt man nicht meist zur ungünstigen Zeit? Will ernsthaft noch jemand besucht werden? Und gibt es nicht so viel anderes zu tun? Sich für solche Fragen im Gespräch der Leitungsgremien **Zeit zu nehmen**, ist empfehlenswert. Es ließe sich mit der Frage verbinden, für wie wichtig der Kontakt zu Mitgliedern, die nicht regulär erreicht werden, gehalten wird.

Wir laden Sie ein, Ihre Ideen, Ihr Vorhaben zur Verbesserung der Mitgliederkommunikation, auch beispielsweise für pastorale Kurzbesuch-Initiativen, umzusetzen und dafür Förderung zu erhalten. Dazu Näheres im Folgenden. Zuvor die Frage:

Was soll mit den Kontakt- und Besuchs-Initiativen erreicht werden?

Sie **können mit Ihrem Vorhaben Beziehungen stiften**, stärken und damit zeigen: Wir sind da. Darauf kommt es an. Mitgliederkommunikation ist dabei kein Zaubertrick, um den gesellschaftlichen Trend zum Austritt aus Großinstitutionen, auch aus der Kirche, umzukehren. Es geht darum, Interesse und Anerkennung sichtbar zu machen gegenüber allen, die allein schon mit ihrer Kirchenmitgliedschaft einen unterstützenden Beitrag leisten. Wie das in den verschiedenen kirchlichen Orten in der EKBO realisiert wird, was angemessen und machbar ist – da bestehen natürlich kreative Freiräume. Wir wissen, es gibt nicht den einen sicheren Weg zum Erfolg: Ein charmanter Postkartengruß kann unbeachtet zur Seite gelegt werden, der Newsletter ungelesen gelöscht werden. Und auch ein kurzer Besuch an der Haustür ist keine Garantie, dass jemand nicht doch austritt. Allerdings gehen wir von einer nach wie vor hohen Erwartung der Kirchenmitglieder aus, dass tatsächlich eine Person der Kirche, der Gemeindeleitung, des Pfarrdienstes ihnen gegenüber Interesse zeigt und sie in bester Absicht und Neugier kontaktiert. Wir glauben, dass das Signal: „Wir kümmern uns konkret um Sie!“, ein wichtiger verbindender Beitrag in unserer zerrissenen Gesellschaft ist.

Gute, bewährte Beispiele – und Lust, neue Formen auszuprobieren: An etlichen kirchlichen Orten der EKBO gelingen Kontakte und Begegnungen durch nachhaltige Kommunikation, beispielsweise mit neuen, zugezogenen oder kürzlich getauften Mitgliedern. Es lohnt sich,

noch mehr auszuprobieren: Grüße zu besonderen Lebensmomenten, die Sie persönlich vorbeibringen, überhaupt: Vorbeikommen am Gartenzaun oder an der Wohnungstür von Kirchenmitgliedern. Warum nicht einmal alle Eltern der Konfirmand:innen besuchen oder alle, die kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand stehen? Wie kann Kontaktaufnahme passend für bestimmte Zielgruppen gelingen? Welche Ideen möchten Sie ausprobieren? Ein **Herzstück der Aktion, die wir mit dem kommenden Jahr beginnen wollen, wird der Kurzbesuch bei Mitgliedern** sein.

Mit dem Sommerbeginn 2025 werden wir einladen zu einem fachlich begleiteten Vernetzungstreffen und Erfahrungsaustausch in der Startphase. Detailliertere Informationen dazu werden folgen.

Wie unterstützt die Kirchenleitung die Kontakt-Initiative?

Das Wichtigste zum Start einer solchen Initiative in der eigenen Gemeinde, so wurde wiederholt betont, sind **Zeitressourcen und organisatorischen Freiräume**, um Menschen zu besuchen und einmal kurz kennenzulernen.

Beratung kann bei Entscheidungsprozessen helfen

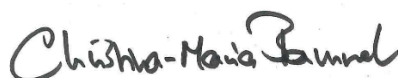
Wie schaffen wir es, zwischen allen Vorhaben Freiraum zu gewinnen und Prioritäten gut zu sortieren, um Zeit und Freude für Vorhaben in der Mitgliederkommunikation zu finden? **Externe Begleitung**, ob aus dem kirchlichen oder nichtkirchlichen Raum (z.B. Gemeindeberatung oder Organisationsentwicklung), kann in solchen Entscheidungsprozessen hilfreich sein. Wir unterstützen dies finanziell und beteiligen uns mit landeskirchlichen Mitteln mit **bis zu 1.000 Euro (maximal aber bis zu 50 % der Beratungskosten) je Gemeinde**. Die Mittel stehen ab 2025 zur Verfügung. Ab dem 01.01.2025 wird zur Beantragung der Mittel ein Formular stehen auf <https://gkr-ekbo.de/kontaktjahr>.

Wie wir darüber hinaus auf Ebene der Kirchenkreise unterstützen, fassen wir in einem gesonderten Schreiben an die Kirchenkreisleitungen/ Superintendenturen zusammen.

Mit diesem ersten Schreiben zur Kontakt-Initiative verbindet sich unsere Bitte an Sie: Loten Sie miteinander aus, in welcher Richtung Sie den Impuls der Kirchenleitung aufnehmen möchten, wie Sie im nächsten und übernächsten Jahr neu in Kontakt gehen möchten. Danke Ihnen im Voraus für alle Offenheit bei diesem Thema. Wir sind überzeugt: Alle Energie in diesem Bereich lohnt sich.

Weitere Informationen zur Initiative folgen. Auf Ihre Rückfragen und Anregungen freuen wir uns, die Sie gern unter proepstin@ekbo.de senden können.

Ihre



Dr. Christina-Maria Bammel